

Buchbesprechungen

Exegese

Rehm, Martin: Das erste Buch der Könige. Ein Kommentar. Echter Verlag, Würzburg 1979. 226 S. – Kart. DM 39,-. Ders.: Das zweite Buch der Könige. Ein Kommentar. Echter Verlag, Würzburg 1982. 274 S. – Kart. DM 39,-.

Der Titel des zweibändigen Werks bezeichnet den Inhalt genau: es handelt sich um einen Kommentar der Königsbücher, der ursprünglich für eine geplante Kommentarreihe des Alten Testaments bestimmt war, die nie Realität wurde, so daß ihn nun der Echter Verlag für sich allein selbständig herausgibt. Das Werk präsentiert sich als zwei schmale Bände, die aber wegen des kleinen, gedrängten Drucks eine größere Fülle an Material enthalten, als der erste Blick vermuten ließe.

Rehms Kommentar enthält eine Einleitung, die am Schluß des 2. Bandes steht (S. 247–273), unter der Überschrift »Abschließende Bemerkungen zu den beiden Büchern« (d. h. zu den Königsbüchern), eine Zeittafel (S. 274) sowie in beiden Bänden die üblichen Verzeichnisse des Inhalts, der Abkürzungen, der benützten Kommentare. Rehm befolgt einen regelmäßigen Aufbau: jeder Abschnitt beginnt mit einer Rubrik »Literatur«, die vor allem die neuesten monographischen Studien zur Perikope zitiert, darauf folgt die Übersetzung des bibl. Textes (in Kursive, während Textänderungen in Normalschrift hervorgehoben werden); an diese schließen sich textkritische, lexikographische und grammatikalische Einzelbemerkungen unter dem Titel »Zur Übersetzung«

an. Dann steht unter der Rubrik »Analyse« eine literar- und redaktionsgeschichtliche Besprechung der Texteinheit, auf die die »Auslegung«, d. h. der eigentliche Kommentar folgt, und gelegentlich wird dieser Durchgang mit einem Sonderkapitel abgeschlossen, das unter Überschriften wie »Theologische Bedeutung« (z. B. zu 1 Kö 8, Bd. 1, S. 99 f., 1 Kö 18, Bd. 1, S. 183), »Einordnung in die Geschichte« (zu 1 Kö 20, ebd. S. 203–205), »Das Buch« (zu 2 Kö 23, Bd. 2, S. 229–231) erscheint.

Der Kommentar Rehms legt besonders Gewicht auf die in den letzten Jahren namentlich in der deutschen Exegese intensiv betriebene literar- und redaktionsgeschichtliche Forschung, die regelmäßig und ausführlich referiert wird (Abschnitt »Analyse«). In diesen Fragen übt der Verfasser Zurückhaltung gegenüber den zahlreichen Hypothesen der neueren Sekundärliteratur. *Textkritik* spielt eine ganz untergeordnete Rolle (in der Einleitung, Bd. 2, S. 247–273 wird dem *Text* der Königsbücher überhaupt keine Behandlung zuteil). Die diskutierte Kommentarliteratur ist ausschließlich modern (19. und 20. Jahrhundert). Geschichtliche Fragen spielen eine wichtige Rolle, aber auch theologische Sachverhalte werden kurz berührt.

Der Stil ist überall sachlich mit einem Stich ins Trockene. Das Buch ist sorgfältig gedruckt und sehr einfach gestaltet (das Hebräische in extrem vereinfachter Umschrift, keine Karten oder Illustrationen, keine Register).

Adrian Schenker OP, Freiburg